

M 3: Der Kanzlerberater „Disselbeck“

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe, welche Aufgaben ein Politikberater nach der Darstellung von André Chahoud wahrnimmt!
2. Erläutere, welche Fähigkeiten und Kenntnisse für den Beruf des Politikberaters notwendig sind.
3. Im Grundgesetz kommt der Begriff „Politikberater“ nicht vor. Beurteile nach der Lektüre des Textes, ob unser politisches System solche Berater braucht. Berücksichtige dabei auch die Rolle von Berater Disselbeck im „Kanzler-Simulator“.

**André Chahoud: „Blick hinter die Kulissen: Aus dem ‚Alltag‘ eines
Politikberaters**

Ein guter Politikberater ist stets darüber informiert, welche Themen gerade auf der politischen Tagesordnung stehen. (...) Er ist in der Lage, auf folgende Fragen Antworten zu geben: Wo steht die politische Diskussion zum aktuellen Zeitpunkt? Was sind die nächsten Schritte? Inwieweit werden die Rahmenbedingungen durch die europäische Ebene vorgegeben? Wer ist in der EU, in der Bundesregierung, im Deutschen Bundestag, in den betroffenen Ministerien auf Bundes- und Landesebene für die jeweilige Fragestellung zuständig? Welche sonstigen Akteure sind in diesem Zusammenhang von Relevanz? Wer äußert sich in der Öffentlichkeit, welchen Standpunkt nimmt er ein und warum gerade diesen? Politikberater versuchen, frühzeitig Veränderungen von Haltungen und Überzeugungen der Politiker zu erkennen, da sich diese in der Ausgestaltung von Gesetzen, Verordnungen, Genehmigungen und Auflagen auswirken können. Durch das Organisieren eines Dialoges können die Interessen der Auftraggeber bei der politischen Entscheidungsfindung berücksichtigt werden und zu einem berechtigten Interessenausgleich beitragen. Dazu müssen Politikberater begriffen haben, wie das politische „Geschäft“ in Berlin funktioniert, wie sie überhaupt erreichen können, dass ihr Anliegen Gehör findet und nicht in der Masse untergeht.

Politikberater müssen viel lesen, gute Zuhörer sein und die aufgenommenen Informationen verarbeiten und nach Relevanz sortieren, um sie dann in eine Kommunikationsstrategie einzuordnen bzw. die Strategie den neuen Informationen anzupassen. Politikberater sind aber

auch Übersetzer: Es ist immer wieder überraschend zu erleben, wie sprachlos manche Unternehmensvorstände sind, wenn es um die Interaktion mit der Politik geht. Denn oftmals verstehen diese einerseits nicht, was die politischen Akteure planen, andererseits sind sie aber auch nicht in der Lage, ihre Anliegen so darzustellen, dass die Politiker die Zusammenhänge verstehen können. Der Politikberater muss daher die politischen Vorgänge in die Sprache des Auftraggebers „übersetzen“ und vice versa.

Politikberatung ist keine Hexerei und auch kein Zauber. Es ist ein Handwerk. Vielleicht nicht im klassischen Sinne, wie beispielsweise Tischler oder Installateur, sie ähnelt eher der Arbeit eines Pressesprechers oder Werbetexters. Ihre Werkzeuge sind in erster Linie Tastatur und Telefon.

(Fundstelle: Aus Politik und Zeitgeschichte 19 (2010), S. 34-38, hier S. 35f.; an den mit (...) gekennzeichneten Stellen gekürzt. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/publikationen/GGDWP7,0,0,Lobbying_und_Politikberatung.html; zuletzt eingesehen am 25.7.2011)